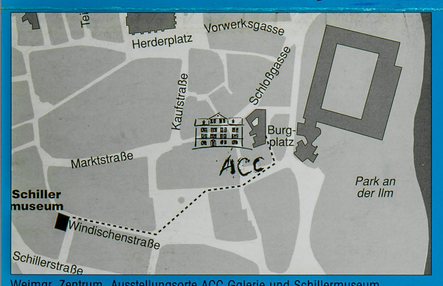
ausstellung
über MENSCHEN. Zur Zukunft des Humanen

AES+F (Russland), Biljana Djurdjevic (Jugoslawien), Bea Emsbach (Deutschland), Jesús Galdón (Spanien), Sarah Lewtas (Irland), Giovanni Manfredini (Italien), Bjørn Melhus (Deutschland), Alexandros Psychoulis (Griechenland), Anne-Britt Rage (Norwegen), Silke Rehberg (Deutschland), Erik Schmidt (Deutschland), Måns Wrange (Schweden)
Zum Projekt "über MENSCHEN. Zur Zukunft des Humanen" (Kolloquium und Ausstellung, 2002/03) erscheint ein zweibändiger Katalog.
Schillermuseum Weimar, Mittwoch bis Montag von 9 bis 16 Uhr geöffnet, Eintritt 3 Euro /erm. 2 Euro. ACC Galerie, Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei! Führungen sonntags 15 Uhr, ab ACC Galerie.
Ausstellung der ACC Galerie und der Stadt Weimar in Zusammenarbeit mit dem Kolleg Friedrich Nietzsche der Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen, der Provincia di Modena/Italien und Cló Ceardlann na gCnoc, Donegal/ Irland.
Die Ausstellung wird vom 11.5. bis 8.6.2003 in Modena/Italien gezeigt.
Mit Unterstützung des Kultur 2000 Programms der Europäischen Union, des Thüringer Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, der Sparkasse Weimar, der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, des NORSK KULTURRÅD Office For Contemporary Art Norway und des Förderkreises der ACC Galerie.

Kultur 2000 · Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen · NORSK KULTURRÅD

7.3. bis 27.4.2003
ACC Galerie Weimar und Schillermuseum Weimar

www.ueber-menschen.de



Weimar. Zentrum. Ausstellungsorte ACC Galerie und Schillermuseum

ausstellung
Bettina Schünemann, Gotha
Malerei und Zeichnung

Im Rahmen der „Kunst im Krankenhaus" (KIK) Aktion, Gemeinschaftsprojekt von Sophien- und Hufeland-Klinikum Weimar gGmbH und ACC Galerie. Täglich geöffnet.
14.12.02 bis 31.3.03, Sophien- und Hufeland-Klinikum

vernissage
über MENSCHEN. Zur Zukunft des Humanen

do 06

Eröffnung in Anwesenheit der Künstler(innen)
Begrüßung: Hellmut T. Seemann, Präsident der Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen, Dr. Volkhardt Germer, Oberbürgermeister der Stadt Weimar, Julia Draganovic und Andrea Dietrich, Kuratorinnen der Ausstellung.
Donnerstag, 6.3.2003, 19 Uhr, Schillermuseum
Donnerstag, 6.3.2003, 21 Uhr, ACC Galerie

präsentation
Katalog zur Ausstellung, Band 1
Gespräche zu Idee und Entstehung

di 18

Gäste: Justus H. Ulbricht, Kolleg Friedrich Nietzsche der Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen, Autor eines Beitrages und einer der Herausgeber des Bandes und Christine Jäger, Glaux Verlag Jena, verlegerische Betreuung.
Dienstag, 18.3.2003, 20 Uhr, ACC

spielvormittag
Elternfrühstück, Kinderspiel
Es war einmal vor langer Zeit ...

so 23

Spielvormittag um Märchen für Kinder mit Ute Heimann, Mobile Werkstatt für Gestaltung und Kommunikation, Weimar. Die Eltern haben während der Zeit frei, sie können für eine Stunde im ACC Café-Restaurant sitzen, frühstücken, auf der Straße bummeln oder... Eintritt: Kinder 3 Euro / Eltern 1 Euro
Sonntag, 23.3.2003, 11 Uhr, ACC

plus
Dokumentarfilm
Irische Orangen (Voraufführung)

mi 26

Operation Shamrock - eine Kinderrettungsaktion. Dokumentarfilm, Deutschland/ Irland 2002, Digi Beta, 60 min, deutsch mit englischen Untertiteln
Buch und Regie: Anna Schmidt, Kamera: Jürgen Hoffmann, Schnitt: Thea Brühl und Fabian Homberg, Musik: Frank Helfer, Produktion: MA.JA.DE Filmproduktions -GmbH. In Koproduktion mit Paradox Pictures, Dublin und MDR/ARTE, Vorverkauf an RTÉ, gefördert durch die MDM und Discovery Campus e.V.
Der Film erzählt die unbekannte Geschichte der "Operation Shamrock".
Er spielt in Irland, Deutschland und Frankreich. Voraufführung in Anwesenheit von Anna Schmidt, Leipzig, Autorin und Regisseurin.
Mittwoch, 26.3.2002, 20 Uhr, ACC

plus
Künstlertreff
Bjørn Melhus und Yves Netzhammer

sa 29

Bjørn Melhus, dessen Arbeiten „America sells" in der ACC Galerie und „Again and again" im Schillermuseum zu sehen sind, und Yves Netzhammer stellen in Uraufführung ihre gemeinsame Videoarbeit „Die umgekehrte Rüstung" vor, die thematisch um das Element des Bluts kreist und sind zum Gespräch anwesend.
Sonnabend, 29.3.2003, 20 Uhr, ACC

plus
Kinderstube

info

In einem Raum der Ausstellung ist eine Kinderstube eingerichtet, in der die heranwachsenden Hoffnungsträger für die Zukunft des Humanen, die Kinder, spielen, zeichnen und für die Kunst Dreirad fahren können.
7.3. bis 27.4.2003, ACC Galerie

vorinfo april

Anarchie: Totale Freiheit oder totales Chaos?

info

Bernd Löffler, Arranca e.V., Kirchheim (BiKo): Ein Abend über Grundlagen des Anarchismus (mit Videofilmen).
In Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen e.V.
Dienstag, 1.4.2003, 20 Uhr, ACC

Karl May, Billy Jenkins und Herder - Gedanken zum Mythos

Michael Zaremba, Berlin (Autor von u.a. 'Billy Jenkins - Mensch und Legende', 'Johann Gottfried Herder', Prediger der Humanität. Eine Biografie) berichtet von drei weltbekannten Männern, deren Leben bis heute von Legenden umwoben ist.
Mittwoch, 9.4.2003, 20 Uhr, ACC

Angebot zur Finissage
Böhmische Schneider oder Der Untergang einer Firma

Von Günter Eich. Theater Waidspeicher Erfurt. Premiere: 25.4.2003
Anlässlich der Finissage der Ausstellung "über MENSCHEN. Zur Zukunft des Humanen" hat das Theater Waidspeicher eine Vorstellung an diesem Tag ermöglicht und einige Plätze reserviert. Ein Shuttle-Bus übernimmt Hin- und Rückfahrt.
Sonntag, 27.4.2003, 20 Uhr, Theater Waidspeicher

Bitte beachten Sie die Rückseite des Folders für ausführliche Informationen zu den Ausstellungen und Veranstaltungen

ÄCC

ACC Weimar
Galerie für zeitgenössische Kunst . Kulturzentrum . Café-Restaurant

0303

Silke Rehberg, Kunstdirektorin I, Professor Verspohl, 2002
Colorierter Ton, Höhe 107 cm

acc-förderkreis
Engel sei der Mensch, hilfreich und gut!

Zur finanziellen Unterstützung der Kulturarbeit des ACC dient ein Förderkreis, der nach dem Goethe entlehnten Motto "Engel sei der Mensch, hilfreich und gut!" ständig neue Mitglieder sucht, die dem Verein als 365-Tage-Engel 51 Cent am Tag, 186,62 Euro im Jahr, spenden.
Werden Sie Mitglied im Förderkreis des ACC (gemeinnützig nach §52ff. AO)!
Kontakt: Karin Schmidt, Tel. 03643/851 261
Konto 30 100 56 56 bei der Sparkasse Weimar, BLZ 820 510 00

kontakt
ACC Weimar e.V.
Burgplatz 1+2, 99423 Weimar, Tel. (+49) 03643/851 261-62, Fax 851 263;
info@acc-weimar.de; www.acc-weimar.de
Schillermuseum Weimar, Neugasse, 99423 Weimar, Tel. 03643/545350;
www.swkk.de
ACC Galerie: Andrea Dietrich, Frank Motz, Tel. 03643/851 261
AC Veranstaltungen: Barbara Rauch, Tel. 03643/851 262, 03643/258 819
ACC Atelierprogramm: Julia Draganovic, Tel. 03643/851 261, 0172/3440 430
ACC Café-Restaurant: Anselm Graubner, Tel. 03643/851 161, 03643/259 238
ACC Büroorganisation: Karin Schmidt, Tel. 03643/851 261
Führungen durch die ACC-Ausstellungen sonntags 15 Uhr und nach Vereinbarung
Reservierungen: ACC, Tel. 03643/851261-62, Di-So 12 bis 18 Uhr

Wir danken unseren Förderern:
RADIO

Barbara Rauch, ACC, Schumann + Wiedemann, Weimar

ausstellung
über MENSCHEN. Zur Zukunft des Humanen

AES+F (Russland), Biljana Djurdjevic (Jugoslawien), Bea Emsbach (Deutschland), Jesús Galdón (Spanien), Sarah Lewtas (Irland), Giovanni Manfredini (Italien), Bjørn Melhus (Deutschland), Alexandros Psychoulis (Griechenland), Anne-Britt Rage (Norwegen), Silke Rehberg (Deutschland), Erik Schmidt (Deutschland), Måns Wrange (Schweden)
7.3. bis 27.4.2003, Schillermuseum Weimar und ACC Galerie Weimar. Schillermuseum, Mittwoch bis Montag von 9 bis 16 Uhr geöffnet. Eintritt: 3 Euro/erm. 2 Euro. ACC Galerie, Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei! Eröffnung am Donnerstag, den 6.3.2003: 19 Uhr, Schillermuseum; 21 Uhr, ACC Galerie.
Begrüßung: Hellmut T. Seemann, Präsident der Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen, Dr. Volkhardt Germer, Oberbürgermeister der Stadt Weimar, Dr. Julia Draganovic und Andrea Dietrich, Kuratorinnen der Ausstellung. Zum Projekt "über MENSCHEN. Zur Zukunft des Humanen" (Kolloquium und Ausstellung, 2002/03) erscheint ein zweibändiger Katalog.
Ausstellung der ACC Galerie und der Stadt Weimar in Zusammenarbeit mit dem Kolleg Friedrich Nietzsche der Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen, der Provincia di Modena/Italien und Cló Ceardlann na gCnoc, Donegal/Irland (www.acc-weimar.de, www.swkk.de, www.ueber-menschen.de).
Die Ausstellung wird vom 11.5. bis 8.6.2003 in Modena/Italien gezeigt. Ausstellungsorte: Chiesa di S. Paolo, Galleria D 206 und Galleria Civica/Sassuolo.
Mit Unterstützung des Kultur 2000 Programms der Europäischen Union, des Thüringer Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, der Sparkasse Weimar, der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, des NORSK KULTURRÅD Office For Contemporary Art Norway und des Förderkreises der ACC Galerie.

Welche Aussichten hat der Mensch im Zeitalter seiner eigenen biotechnischen Reproduzierbarkeit? Werden wir lernen, mit unseren Möglichkeiten so umzugehen, dass wir uns unsere Existenzgrundlage nicht selbst entziehen? Sind wir in unserer entzauberten Welt noch auf Glaubenssicherheiten angewiesen? Auf welche Weise entstehen Informationen, denen wir meinen, Glauben schenken zu können? Wie verändert sich unsere Wahrnehmungsfähigkeit? Wo werden die Grenzen des globalen Marktes liegen? Die Liste der Fragen, die sich beim Gedanken an die Zukunft des Humanen aufwerfen, scheint unendlich fortsetzbar. Zwölf Künstler aus neun Ländern arbeiteten zu einem unerschöpflichen Thema: Das babylonische Sprachgewirr, das dabei entstand, wurde für den Katalog auf immerhin drei Sprachen reduziert: Auf Englisch, Deutsch und Italienisch wird erläutert, was es zu sehen und zu denken gab und gibt - denn die künstlerischen Arbeiten der beteiligten Künstler(innen) sind zum Teil in Irland entstanden und werden nach Beendigung der Weimarer Ausstellung in Modena/Italien gezeigt. Die Bandbreite dessen, was in der ACC Galerie und dem Schillermuseum zu sehen ist, übertrifft noch die Vielfalt der Sprachen: Das Spektrum reicht von der nur aus technischer Sicht klassisch anmutenden Malerei Biljana Djurdjevics und den Plastiken Silke Rehbergs über die Rauminstallationen von Jesús Galdón und die Künstlerbücher von Sarah Lewtas bis hin zu den Videoarbeiten der Künstlergruppe AES+F oder den Computeranimationen von Alexandros Psychoulis. Neben ganz neuen, eigens für die Ausstellung angefertigten Arbeiten werden auch einige international bereits gezeigte Werke zu sehen sein: Deutschlands Video-Idol Bjørn Melhus verdeutlicht mit seiner Videoinstallation „Again and again", wie die Oberflächenverliebtheit der Werbewelt dazu verführt, sich Experimenten hinzugeben, deren Folgen nicht kalkulierbar sind. Der schwedische Manifesta-Künstler Måns Wrange ist mit seinem Projekt „The Average Citizen" den sozialpsychologischen - oder politisch-strategischen? - Vorgängen auf der Spur, durch die die öffentliche Meinung entsteht.

Das Ausstellungsprojekt hatte seine Vorläufer bereits im Jahr 2002: Zu „über MENSCHEN. Die Zukunft des Humanen" zu arbeiten, waren bereits die Gäste des 8. Europäischen Atelierprogramms der ACC Galerie und der Stadt Weimar aufgefordert. Mit Unterstützung durch das Programm KULTUR 2000 der Europäischen Union konnten im Dezember 2002 zu einer federführend vom Kolleg Friedrich Nietzsche organisierten Tagung eingeladen werden, die erstmals Künstler mit Wissenschaftlern der unterschiedlichsten Couleur ins Gespräch bringen sollte. In der Tat entwickelte sich zwischen den internationalen Teilnehmern dieses Treffens ein so anregender Dialog, dass die beiden Kuratorinnen Andrea Dietrich und Julia Draganovic sich gemeinsam mit Justus Ulbricht entschlossen, die Tagungsbeiträge im ersten Band des Ausstellungskataloges zu „über MENSCHEN" zu dokumentieren. Sich mit der Zukunft des Humanen auseinanderzusetzen bleibt ein Experiment: Die Auswahl der behandelten Themen kann und wird nicht erschöpfend sein, regt aber sicher zum weiterdenken und genauer hinsehen an.

AES+F, Der Erlkönig, Katharinenpalast in Zarskoje Selo bei St. Petersburg, 2001
Fotoinstallation (und Multimedia, AES)

AES+F (Tatiana Arzamasova, Lev Evzovich, Evgeny Svyatsky + Vladimir Fridkes), Moskau. AES+F folgt dem Erlkönig-Mythos vom Raub der Jugend in der Moderne mit Videokamera und Fotoapparat durch verschiedene Länder. Sie zeigen zwei Videos aus Sankt Petersburg und Kairo sowie Fotos von den dortigen Performances. Die Künstlergruppe AES besteht seit 1997 und ist durch ihr "Islamic Project" weltweit bekannt geworden.

Bea Emsbach, Offenbach. Die Künstlerin, studierte Biologin, zeichnet mit roter Tusche durch medizintechnische Eingriffe manipulierte Körper und Mutanten, die uns mit dem, was heute in der Biotechnologie möglich ist, konfrontieren.

Biljana Djurdjevic, Belgrad. Die Künstlerin zeigt einen Zyklus von großformatigen Ölgemälden, die dem Leben der Heiligen gewidmet sind. Djurdjevics Heilige allerdings sind durchaus diesseitig und heutig, es sind die Idole einer säkularisierten Welt - trunkene Popstars, Durchschnittsbürger oder Weihnachtsmannkomparsen, die jeglichen Hinweises auf Transzendenz beraubt sind.

Biljana Djurdjevic,
The Last Days Of Santa Claus, 2001
Öl auf Leinwand, 175x200 cm

Jesús Galdón, Barcelona. Galdón zeigt eine Installation, die sich mit den Folgen der Globalisierung auseinandersetzt: Auf raumteilenden Landkarten sind weiße Flecken in Form menschlicher Silhouetten zu sehen, dort, wo die Bevölkerung abwandert. Im Gegenzug sind lebensgroße menschliche Gestalten im Raum verteilt, denen die Landkarten ihrer Herkunftsgebiete auf den Leib geschrieben sind.

Sarah Lewtas, Donegal. Die Künstlerin zeigt 10 Exemplare ihres Künstlerbuches, in dem die Geschichte der Menschheit als sprunghaftes Kontinuum in ein interaktives Leseobjekt, bestehend aus einem raffinierten Gefüge von Papierlaschen und Schlaufen, verwandelt wird.

Bjørn Melhus, Berlin. Dem Videokünstler geht es in seiner Arbeit „Again and Again" um die unendliche Reduplikation des menschlichen Körpers und deren mögliche Folgen. Dargestellt wird dies auf zunächst amüsante, dann aber doch beunruhigende Art und Weise mit dem Vokabular und der Ästhetik der Werbewelt. Die Arbeit „America Sells" entstand kurz nach der Währungsunion auf dem Berliner Alexanderplatz und ironisiert die merkantile Eroberung des Ostens.

Giovanni Manfredini, Modena. Manfredinis großformatige Bilder tragen alle den Titel „tentativi d'esistenza" - „Existenzversuche". Es handelt sich um Körperabdrücke des Künstlers auf von Ruß geschwärzte Flächen. Seine Arbeit ist in der Tat der Versuch eines Selbstentwurfes, der in körperlicher Konfrontation mit dem Feuer entsteht.

Alexandros Psychoulis, Nietzsche's Last Song, 2002/03
Computeranimation

Alexandros Psychoulis, Athen. Der Künstler thematisiert in zwei Rauminstallationen auf der Basis von Computeranimationen die durch den Umgang mit den neuen Medien veränderte menschliche Wahrnehmungsfähigkeit: Diese erfolgt beständig auf unterschiedlichen Ebenen zur gleichen Zeit und verändert sowohl Quantität als auch Qualität der Perzeption.

Anne-Britt Rage, Oslo. Die Künstlerin präsentiert eine drehbare Bühne, die der Museumsbesucher besteigen kann, um selbst auf mehreren kleinen Puppenbühnen in vier interaktive Theaterstücke einzugreifen. Die Theaterstücke erzählen vier Geschichten, die in vier verschiedene Kulturkreise führen und deren spezifische gesellschaftliche Konfliktsituationen aufgreifen. Der Ausstellungsbesucher kann von seinem Standpunkt aus versuchen, Lösungsvorschläge in die Tat umzusetzen.

Silke Rehberg, Sendenhorst. Die Bildhauerin hat fünf bedeutende Personen aus der Welt der Bildenden Kunst portraitiert und ihnen dabei Körper von Menschen aus nicht europäischen Kulturkreisen verliehen. So wird die Londoner Galeristin Annelie Juda zu einer afrikanischen Wasserträgerin und der Kunstprofessor Verspohl zu einem mutischen Krieger. Die Kulturmanager werden in Kämpferischer Haltung dargestellt. Größe und Präsentation der Plastiken lassen diese zwar überlegen, aber dennoch verfügbar erscheinen.

Erik Schmidt: trench coat, 2002
Computerdruck mit Kugelschreiber
175x100 cm

Erik Schmidt, Berlin. Der Künstler setzt sich in seinen Plakaten, Drucken und Videos mit den Stereotypen auseinander, mit denen der zeitgenössische Mensch in den Medien dargestellt wird. Dabei geht es auch immer wieder um die Darstellung von Körper und Sexualität, um die idealen Lebenswelten, die wir uns selbst entwerfen und um das Gehabe, mit dem wir uns selber wichtig machen. Zu sehen sind u. a. eine Serie von Arbeiten zu „Suite and tie" sowie das Video „Anonymous Suitwatchers", die Accessoires der Männlichkeit thematisieren, die dem heutigen Mann von Welt als Attribute der Macht dienen und eine Anziehungskraft besitzen, die leicht in den Anspielungshorizont des Sado-Masochistischen verfällt.

Måns Wrange, Stockholm. Wrange zeigt sein Projekt „The average citizen", mit dem er auf der Grundlage statistischer Daten das Profil des schwedischen Durchschnittsbürgers erstellte und für diesen eine Entsprechung in der Realität suchte („er" ist weiblich, vierzig Jahre alt, unverheiratet, mit einer bestimmten Schulbildung und einer entsprechenden Einkommensklasse). "Marianne" wurde ausgiebig zu einer Reihe von Themen befragt. Ihre originellsten Ansichten versuchte Wrange mit Hilfe der verschiedensten Strategien so bekannt zu machen, dass sie am Ende möglichst vom „Durchschnittsbürger" wieder geteilt werden. Das „Marianne-Projekt" dokumentiert Manipulationsstrategien und ihre Erfolge.

spruch des monats

Lichtblick, als endlichen Punkt hinter alle Diskussionen zu setzen, die klären wollen, ob überhaupt und wie und warum der Mensch eine Chance haben sollte, als Spezies an sich oder, wie im "Zarathustra" zu lesen, beseelt von "furchtbarer Güte", die Zeiten human zu überdauern: "Natürlich war er eifersüchtig auf seinen Chef, den Direktor der OPA, diesen Verrückten, der zehn Jahre jünger war als er und oft nur irgendwas mit einem Bleistift auf einen Zettel kritzelte - aber die Kritzeleien zeigten sehr wohl das, was letztendlich zu sehen sein würde für x-Hundertmillionen und wovon sie alle lebten. Die Vision! Die Welt existiert dank der Vision! Kein Gebäude, keine Symphonie, kein Roman oder Gedicht, kein Gemälde, kein Film, keine wissenschaftliche oder philosophische Theorie und keine Erfindung ohne einen zweifelhaften Menschen mit zunächst nur Bleistift und Papier."
Harry Mulisch, "Vorfall", Variation zu einem Thema, in: Harry Mulisch, "Die Grenze", Erzählungen, aus: 50 einmalige Sonderausgaben der Verlage Fischer, Kiepenheuer & Witsch und Rowohlt, Januar 2003

plus: über menschen
Dokumentarfilm
Irische Orangen (Voraufführung)

Operation Shamrock - eine Kinderrettungsaktion. Dokumentarfilm, Deutschland/Irland 2002. Digi Beta, 60 min, deutsch mit englischen Untertiteln. Buch und Regie: Anna Schmidt, Kamera: Jürgen Hoffmann, Schnitt: Thea Brühl und Fabian Homberg, Musik: Frank Helfer, Produktion: MA.JA.DE Filmproduktions-GmbH
In Koproduktion mit Paradox Pictures, Dublin und MDR/ARTE, Vorverkauf an RTÉ, gefördert durch die MDM und Discovery Campus e.V. Der Film erzählt die unbekannte Geschichte der "Operation Shamrock". Er spielt in Irland, Deutschland und Frankreich. Voraufführung des Dokumentarfilms in Anwesenheit von Anna Schmidt, Autorin und Regisseurin.

Im Herbst 1945 startet in Irland eine einzigartige Hilfsaktion, die über 1000 Kinder aus kriegszerstörten Gebieten Europas vor dem Hungertod rettet. Anna Schmidt erzählt die unbekannte Geschichte der „Operation Shamrock", die für die Kinder unvorhersehbare Konsequenzen hat. Die Kinder leben bis zu drei Jahren in irischen Familien. Einige bleiben, einige kommen später wieder nach Irland, die meisten aber richten sich ein Leben zu Hause ein, trotz der vielen Schwierigkeiten: die Kinder kennen ihre Muttersprache nicht mehr, haben in Irland eine neue Familie gefunden und sind so enge Bindungen eingegangen. Fünf von ihnen erinnern sich und erzählen über die Rettungsaktion, ihr Leben in Irland und wie sich ihr weiteres Leben dadurch grundlegend verändert hat.

Anna Schmidt: "Erstaunlich ist, daß niemand, weder in Deutschland, Irland oder Frankreich, von der Operation Shamrock gehört hat. Ich habe also fünf Jahre recherchiert, um an Informationen zu kommen. Bei den Recherchen stieß ich darauf, dass die Situation für die Bevölkerung nach dem Krieg ebenfalls sehr schlimm war. Die Kindersterblichkeit war sehr hoch und obwohl Irland zu dieser Zeit eines der ärmsten westeuropäischen Länder war, haben sie sich entschlossen, den Kindern zu helfen. Ich habe mit bestimmt 200 Leuten gesprochen. Die meisten der ehemaligen Shamrock-Kinder haben sich später sozial engagiert oder sogar soziale Berufe ergriffen, weil sie etwas von dem, was sie in ihrer Kindheit bekommen haben, zurückgeben wollten."
Mittwoch, 26.3.2003, 20 Uhr, ACC

plus: zukunft des humanen
Anarchie: Totale Freiheit oder totales Chaos?

Bernd Löffler, Arranca e.V., Kirchheim (BiKo): Ein Abend über Grundlagen des Anarchismus (+ Videofilme)
"Was sind die üblichen Reaktionen auf den Begriff der „Anarchie"? Junge Menschen assoziieren damit die völlige, ungebändigte Freiheit, alles tun oder lassen zu können, was sie möchten. Je älter Menschen werden, um so mehr neigen sie der zweiten extremen Auffassung über die Anarchie zu: Chaos, Gewalt, Terror, völlige Auflösung aller Ordnung. Beide Auffassungen sind schlicht falsch. Was aber ist nun der „Anarchismus"? Darüber soll in der Veranstaltung ein wenig der Schleier des Mysteriums gelüftet werden. Ich werde einen kurzen Einblick in die Geschichte des Anarchismus geben und über die Herkunft des Begriffs, die wichtigsten Strömungen der anarchistischen Theorie und Praxis und die Bedeutung des Anarchismus in der Gegenwart informieren. Pjotr Kropotkin, Michail Bakunin, Pierre Joseph Proudhon und andere herausragenden Persönlichkeiten der Geschichte im Zusammenhang mit dem Anarchismus werden kurz vorgestellt. Zum Abschluss wird es einige aktuelle Beispiele anarchistischen Wirkens geben. Wiederum wird sich herausstellen: ein Anarchist oder eine Anarchistin sind keine kindermordenden und bombenbastelnden Wüstlinge, sondern Menschen mit einem anderen Anspruch auf Leben und Gesellschaft." (Bernd Löffler)
Dienstag, 1.4.2003, 20 Uhr, ACC. In Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen e.V.

Arranca e.V., Pfarrweg 125, 99334 Kirchheim, Tel/Fax 036200/61775, Arranca@t-online.de. Ziel: Aufbau des ehemaligen Pfarrhofs in Kirchheim unter denkmalpflegerischen und ökologischen Gesichtspunkten. Das bedeutet, dass nach traditioneller Bauweise mit den Baustoffen, Holz, Lehm und Naturstein gebaut bzw. vorhandenes Material, wenn möglich, wiederverwendet wird. Innerhalb dieses Bereichs werden unter anderem Seminare angeboten. Wichtiges Anliegen: der Aufbau einer Seminar- und Begegnungsstätte, u. a. für Seminare zu ökologischen und politischen Themen, kulturelle Veranstaltungen, internationale Jugendcamps und Schulprojekttage. Ein wichtiger Bestandteil des Vereins ist weiterhin das gemeinschaftliche Wohnprojekt vor Ort mit dem Ziel der Überwindung von isolierten Wohnstrukturen, ökologischem Wohnen (z.B. Pflanzenkläranlage, Betreiben einer Holzheizung), dem Ausbau des basisdemokratischen Entscheidungsprinzips und der Überwindung entfremdeter Arbeitsweise durch die Möglichkeit des gemeinsamen Lebens und Arbeitens.

plus: zukunft des humanen
Theater Waidspeicher, Puppentheater Erfurt
Böhmische Schneider oder Der Untergang einer Firma

Von Günter Eich. Premiere: 25.4.2003
Regie: Bernd Weißig, Ausstattung: Franz Zauleck, Musik: Christian Steyer. Es spielen: Ronald Mernitz, Tomas Mielentz, Eva Noell, Paul Olbrich sowie als Gäste Dorothee Metz und Kerstin Wiese. In diesem 1961 von Günter Eich geschriebenen Puppenspiel wird geradezu beispielhaft auf mögliche Grundprobleme der zukünftigen Menschen hingewiesen: Große Veränderungen sind auf der Welt vor sich gegangen. Wesen mit kentaurischen Körpern, meterlangen Schwingen oder sechzehn Beinen haben die Macht übernommen. Für die Prager Schneider Čvrcek und Seidl ein besonderes Problem, denn klassische Schnitte sind tabu und die neuen Herrscher machen erbarmungslos Jagd auf jeden, der am Überlieferten festhält.
Anlässlich der Finissage der Ausstellung "über MENSCHEN. Zur Zukunft des Humanen" am 27.4.2003 hat das Theater Waidspeicher eine Vorstellung der Böhmischen Schneider an diesem Tag ermöglicht und einige Plätze reserviert (darstellende und bildende Künstler näherten sich einem Thema). Puppentheater-Liebhaber und insbesondere die Liebhaber der Puppentheaterbühne Waidspeicher, die für ihre excellenten Inszenierungen seit langem und weltweit bekannt ist, haben Gelegenheit, das Stück kurz nach seiner Premiere zu erleben.
Ein Shuttle-Bus übernimmt Hin- und Rückfahrt. Sonntag, 27.4.2003, 20 Uhr, Theater Waidspeicher
Reservierungen und Infos über ACC, Tel. 03643/851261-62

Theater Waidspeicher e.V., Domplatz 18, 99084 Erfurt, Tel. 0361/5982912, Fax 6430900, puppe@waidspeicher.de, www.waidspeicher.de

nachschlag
über MENSCHEN - Zur Zukunft des Humanen

Angebote zur Information für am Thema Interessierte
Norbert Bolz: "Das konsumistische Manifest", "Was ist der Mensch?", "Die Konformisten des Andersseins", "Eine kurze Geschichte des Scheins", "Heilsversprechen", "Weltkommunikation". Hrsg. von Norbert Bolz, Friedrich A. Kittler und Raimar Zons "Weltbürgertum und Globalisierung"
Prof. Dr. Norbert Bolz (*1953) ist Philosoph und Medientheoretiker. Er hat sich einen Namen als Trendanalytiker gemacht. Seit 1992 Universitätsprofessor für Kommunikationstheorie am Institut für Kunst- und Designwissenschaften der Universität GH Essen. Arbeitsschwerpunkte und Lehrgebiet: Medientheorie, Kommunikationstheorie, Designwissenschaft.
Eric Hobsbawm: "Wieviel Geschichte braucht die Zukunft", "Das Gesicht des 21. Jahrhunderts"
Eric Hobsbawm (*1917) begann 1947 seine Lehrtätigkeit an der Universität London; zuletzt übernahm er Professuren für Geschichte an der Stanford University, dem Massachusetts Institute of Technology, der Cornell University, der Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales und am Collège de France. Seit 1984 lehrt er an der New School for Social Research in New York.
Naomi Klein: "No Logo!", "Über Zäune und Mauern"
Naomi Klein (*1971) verkörpert auf provokative, intelligente und leidenschaftliche Weise die Rückkehr des politischen Denkens in der jüngeren Generation. Sie studierte an der Universität von Toronto und war danach Kolumnistin und Chefredakteurin. Kleins erstes Buch "No Logo!2 wurde zum internationalen Bestseller. 2001 gewann sie als bisher jüngste Autorin den National Business Book Award. (www.nologo.org).

Norbert Bolz, **"Das konsumistische Manifest"**, Wilhelm Fink Verlag, München 2002. Der Konsumismus ist das Immunsystem der Weltgesellschaft gegen den Virus der fanatischen Religionen (Vision: Handel statt Krieg). Die Apologie dieses Lebensstils, bis hinein in die Sphäre der Liebe, muß nicht die Augen verschließen vor den Folgelasten der Modernisierung, den Ausschlußmechanismen unserer westlichen Rationalität und den Schicksalen der Globalisierungsopfer. Auch die immanenten Schwächen des konsumistischen Lebensstils, der vom pursuit of happiness nur den "happiness of pursuit" übrig läßt, liegen seit langem offen zutage. Heute wäre es aber an der Zeit, die Stärke in diesen Schwächen zu erkennen. Der Konsumismus verspricht weder das Ziel noch das Ende der Geschichte, sondern nur das immer wieder Neue. Und wo anders wäre, nachdem die Moderne den Himmel ausgebrannt hat, die Wendung von der Transzendenz zur Intrioszendenz möglich: die Eroberung der "diesseitigen Tiefe"?
Norbert Bolz, **"Was ist der Mensch?"**, Wilhelm Fink Verlag, München 2003, in Vorbereitung. Der Mensch: Wober kommt er? Wodurch unterscheidet er sich von anderen Lebewesen oder von Programmen? Was zeichnet ihn aus? Wie sieht er sich selbst? Was ist seine Zukunft? Was kann er wissen? Was darf er hoffen? Diesen alten Menschheitsfragen gehen an der Wende zu einem neuen Zeitalter der Biotechnologie, der Künstlichen Intelligenz und der Robotik in dem gut lesbaren, höchst informativen und außerordentlich vielseitigen Buch bedeutende Anthropologen und Philosophen, Theologen und Soziologen, Medien- und Kunstwissenschaftler noch und geben neue, überraschende Antworten, welche die zur Zeit allgegenwärtig geführte Debatte beleben werden.
Norbert Bolz, **"Die Konformisten des Andersseins"** Ende der Kritik, Wilhelm Fink Verlag, 2. Auflage 2001. Es ist unter soziologischen Beobachtern der westlichen Welt heute unstrittig, daß wir in einer funktional differenzierten Gesellschaft leben. Und das bedeutet für jeden Menschen: ich und andere sind nur jedermann. Das ist schwer zu ertragen, und begierig greift man deshalb Angebote der Identität und Einmaligkeit auf. Das Ziel der Individualität ist aber das allerallgemeinste: anders als alle anderen zu sein. Wir haben es hier also mit einer verfänglichen Spielart der Sei-spontan-Paradoxie zu tun: Welche vom Gewohnten abl Doch Individualität fordert heute nicht nur ein Anderssein als die anderen, sondern auch ein Anderssein als man selbst, also Selbstinszenierung.
Norbert Bolz, **"Heilsversprechen". Rezension**, Neue Zürcher Zeitung, "Und erlöse uns vom Übel", ujq, (...) Ein «stolzes Stück Aufklärung» nennt Norbert Bolz - Mitherausgeber des anzuzeigenden Sammelbandes - jene Einsicht, dass gerade das Gelingen des aufklärerischen Heilsplans die Erde «ins Licht triumphalen Unglücks» taucht. (...) Wir alle wollen - wider besseres Wissen - noch immer erlöst werden: grundloses Hoffen auf Heil gehört zum Inventar alltäglichster Widerwärtigkeiten. - Vor etwas mehr als einem Jahr hat die Philosophische Fakultät der niederländischen Universität Utrecht dem Thema «Heilsversprechen» ein Symposium gewidmet mit Beiträgen von Gernot Böhme (Philosophie und Esoterik: Konkurrenten um die geistige Orientierung der Zukunft), Christoph Menke (Heros ex machina: Souveränität, Repräsentation und Botho Strauss' Ithaka), Willem van Reijen (Der Messias und der letzte Gott. Heilsversprechen bei Benjamin und Heidegger) u.a.
Eric Hobsbawm, **"Wieviel Geschichte braucht die Zukunft"**, Carl Hanser Verlag, München 1998. Mehr denn je muß der Mensch verstehen, wie die Welt zu dem geworden ist, was sie heute ist, und ob und wie die Menschheit einer besseren Zukunft entgegengehen kann. Eric Hobsbawm, der spätestens seit seinem großen Werk «Das Zeitalter der Extreme» als einer der bedeutendsten Historiker unserer Zeit gilt, gibt hier Antwort und klärt auf.
Erich Hobsbawm, **"Das Gesicht des 21. Jahrhunderts"**, Carl Hanser Verlag, München 2000. Kann aus der Vergangenheit gelernt werden? Wird es im 21. Jahrhundert weiterhin Kriege geben? Hat angesichts der globalen Entwicklungen der autonome Nationalstaat noch eine